

**Interview mit dem Schirmherrn der 9. EstrichParkettFliese (EPF), dem
Präsidenten der Bayerischen Baugewerbeverbände, Dipl.-Ing. Franz
Xaver Peteranderl**

Vom 30. Juni bis 2. Juli 2011 findet in der Bayerischen BauAkademie in Feuchtwangen die *Fachmesse Estrich Parkett Fliese* (EPF) statt. Die Messe ist die einzige internationale Fachmesse für den kompletten Fußbodenbau. Die Redaktion des BLICKPUNKT BAU sprach mit dem Schirmherrn der Messe, dem Präsidenten der Bayerischen Baugewerbeverbände, Dipl.-Ing. Franz Xaver Peteranderl.

Herr Präsident Peteranderl, wir freuen uns, dass Sie in diesem Jahr die Schirmherrschaft über die EPF übernommen haben. Sie waren in den vergangenen Jahren bereits Gast dieser Messe. Was waren Ihre Eindrücke?

Die EPF ist nicht umsonst zur wichtigsten Fachmesse für den Fußbodenbau geworden.

Bei jedem Besuch hat mich die Atmosphäre auf der EPF beeindruckt. Auf der EPF treffen sich die Fachleute. Es dürfte nur wenige Messen geben, die einen so hohen Fachbesucheranteil haben. Und das wirkt sich auf die Qualität der Gespräche und die Anzahl der Fachkontakte aus.

Außerdem herrscht an den Messtagen eine fast schon familiäre Stimmung. Man kennt sich eben und der herzliche und engagierte Service der Messeorganisation durch die Bayerische BauAkademie trägt auch ganz wesentlich dazu bei, dass man sich wohl fühlt.

Die Organisatorin der Messe, die Bayerische BauAkademie, ist sehr optimistisch, in diesem Jahr eine besonders hohe Besucherzahl zu erreichen. Wie es aussieht, steuert die EPF auf einen neuen Ausstellerrekord zu. Und nach allem, was man hört, entwickelt sich die Konjunktur im Ausbauhandwerk derzeit zufrieden stellend. Können sie dies bestätigen?

Das stimmt. Wie die aktuelle Frühjahrsbefragung der Landesvereinigung Bauwirtschaft Bayern zeigt, sind die Ausbaubetriebe überwiegend zufrieden mit der Auftrags- und Umsatzentwicklung in diesem Jahr. Während andere Baubereiche, wie etwa der Tiefbau, mit Umsatzeinbußen zu kämpfen haben,

kann der Ausbausektor Zuwächse verzeichnen. Das liegt sicher zu einem erheblichen Teil an der wieder deutlich gestiegenen Wertschätzung der Immobilie – auch als Anlageform. Auch die Konjunkturprogramme der Bundesregierung gaben in den vergangenen beiden Jahren einige Impulse. Und schließlich hat in den letzten Monaten auch der Wohnungsneubau nach jahrelangen Rückgängen endlich wieder deutlich angezogen. Von all diesen Entwicklungen profitieren die Estrich-, Parkett- und Fliesenleger.

Wir dürfen also, was die Baukonjunktur für Fußbodenbauer betrifft, für das vor uns liegende Jahr optimistisch sein. Aus vielen Gesprächen wissen wir aber, dass die Rahmenbedingungen für das Bauhandwerk nicht einfacher geworden sind. Wo sehen Sie Handlungsbedarf?

Besondere Sorge macht mir die extreme Sparpolitik der öffentlichen Hand. Ob bei den meisten Kommunen, beim Freistaat oder bei den Bundesausgaben – überall wird zurzeit bei den Bau- und Bestandserhaltungsinvestitionen der Rotstift angesetzt. Wir müssen uns klar darüber werden, dass es dabei nicht nur um ein paar zusätzliche Schlaglöcher oder marode Gebäude geht, sondern dass wir so unsere öffentliche Infrastruktur gefährden.

Aber auch sonst gibt es eine Reihe von wirtschaftspolitischen Fehlentwicklungen. In der Baupolitik gehört hierzu beispielsweise das starke Zurückfahren der meisten Wohnungsbauförderinstrumente. Hier brauchen wir wieder klare Signale an Investoren, wie etwa die Wiedereinführung der degressiven Afa oder die Erweiterung der Eigenheimrente auf die Finanzierung von Modernisierungsmaßnahmen. Dazu gehören aber auch die Einführung einer Klimaschutzabschreibung analog der Denkmalschutzabschreibung und Vereinfachungen im Mietrecht. Auch die immer höher gezogenen Anforderungen an die energetischen Standards bei Gebäudesanierungen sollten in ihren Wirkungen erst evaluiert werden, bevor man die Energieeinsparverordnung nochmals verschärft.

Die baugewerblichen Organisationen haben erst kürzlich ein „Schwarzbuch Bau“ mit den größten Fehlentwicklungen veröffentlicht, um zu verdeutlichen, welche Chancen auf mehr produktive Arbeitsplätze, höhere Einnahmen unseres Gemeinwesens und auf Wohlstand in Deutschland nicht genutzt werden, wenn die politisch Verantwortlichen der volkswirtschaftlichen Bedeutung der Bauwirtschaft weiterhin nicht die erforderliche Beachtung schenken.

Wie wichtig sind denn Fachmessen, um bestimmte Entwicklungen voranzubringen?

Natürlich dient eine Fachmesse in erster Linie dem Geschäft. Man will sich über technische Neuerungen informieren und in seinem Geschäft am Puls der Zeit bleiben. Eine Messe ist vor allem ein Marktplatz für die Präsentation von Neuerungen und Innovationen. Darüber hinaus kann sie aber auch ein Katalysator von wirtschaftspolitischen Ideen und Forderungen sein. Man unterhält sich doch nicht nur über die neuesten Maschinen und Verfahren, sondern auch über das, was einen im betrieblichen Alltag stört oder freut. Deshalb sind Messen wie die EPF auch in dieser Hinsicht sehr wichtig.

Sollte man speziell Messen wie die EPF nutzen, um gezielt Nachwuchs auf die Messe einzuladen?

Ja, auf jeden Fall. Die EPF ist ja auch eine Kommunikationsplattform für alle Fachleute aus den Bereichen Estrich, Parkett und Fliese. Unsere Auszubildenden können hier direkt erfahren, welche Vielfalt die entsprechenden Berufe bergen und wie viel Spannendes das Baugewerbe zu bieten hat.

Eine letzte Frage: Wie sehen Sie die Zukunft der Messe Estrich Parkett Fliese ?

Diese Fachmesse hat sich in den letzten Jahren einen hervorragenden Platz unter den internationalen Fachmessen erarbeitet. Das beweisen nicht zuletzt steigende Aussteller- und Teilnehmerzahlen. Die EPF ist inhaltlich sehr gut positioniert und organisatorisch optimal aufgestellt. Gleichzeitig ist der Fussbodenbau ein sich dynamisch entwickelndes und veränderndes Segment des Baumarktes, der auch in Zukunft viele Innovationen hervorbringen wird. Ich bin überzeugt, dass die EPF eine gute Zukunft hat. Als Schirmherr der EPF wünsche ich ihr gutes Gelingen, Erfolg und gute Geschäfte.

Herr Präsident Peteranderl, wir danken ihnen für das Gespräch.

LBB / 31. März 2011